



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

525 (9.11.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-182312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-182312)

diesem Sinne hat sich bereits in Frankfurt ein Wohlfahrtsausschuß gebildet und Mannheim ist dem Beispiel gefolgt. Er besteht aus Vertretern aller Parteien und wird sich nach Kräften bemühen, daß der Übergang auch in unserer Stadt sich möglichst ohne Störungen vollziehe, das wirtschaftliche Leben und die Versorgung der Bevölkerung in dieser nicht leichten Übergangszeit in seinem geregelten Gange bleibe.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 9. Nov. (W.B. Amtsch.) Der mit der Uebertragung der Waffenstillstandsbedingungen beauftragte Kurier kamte nachts durch den Eisenbahn-Tunnel, daß er die Linien nicht passieren könne, da die Deutschen das Feuer nicht eingestellt hätten. Zu dieser Annahme wurde er angeleitet durch den Umstand, daß auf deutscher Seite ein Munitionstransport in Brand geraten war und mit fortgesetzten Detonationen in die Luft flog. Der Kurier wurde durch Funkpruch hierüber aufgeklärt und erhielt die Weisung, die Linien sofort zu überschreiten. Das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen in Berlin kann stündlich erwartet werden.

c. Von der Schweizer Grenze, 9. Nov. (Priv.-Tel. g. R.) Die „Times“ meldet aus London, daß neue Einberufungen bis auf weiteres nicht mehr stattfinden. Die Regierung erwarte den Abschluß des Krieges auf die letzte Novemberwoche.

Der deutsche Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 9. Nov. (W.B. Amtsch.) Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Tournai wurde von uns geräumt und vom Engländer besetzt. Zwischen der Schelde und Dije und westlich der Maas haben wir unsere Linien pfingstgemäß zurückverlegt. In einzelnen Stellen haben sich hierbei Nachkämpfe entwickelt. Der Feind hat in diesem Abschnitt die Linien Perwez — westlich von St. Gislain — westlich von Mausebeuge — östlich und südlich von Koesnes bei und westlich der Maas bis in die Linie Diest — Warby und an die Maas, westlich von Sedan, erreicht.

Auf den östlichen Maashöhen fanden Teilkämpfe statt. Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Die Revolutionsgefahr für Europa.

Ausgedehnten der Arbeiter für die bolschewistische Revolution in England.

c. Von der Schweizer Grenze, 9. Nov. (Priv.-Tel. g. R.) Die „Morningpost“ und der „Daily Telegraph“ machen die Regierung erneut auf den umschweifenden Bolschewismus in den Ländern der Mittelmächte und im Osten aufmerksam. Sie fordern entschlossene Maßnahmen der Regierung, um die Gefahr, die jetzt den gesamten Kontinent sowie die britischen Inseln bedroht, zu beschwören. Es verläutet, in einzelnen britischen Hafenstädten hätten die Roten bolschewistische Kundgebungen zu Gunsten der fortschreitenden Bolschewisten-Bewegung veranstaltet. In einigen Industriestädten Englands fanden Kundgebungen der Arbeiter für die bolschewistische Revolution statt.

Abbruch der Schweizerischen Beziehungen zur Sowjet-Republik.

Berlin, 9. November. (Von unserem Berliner Büro.) Die B. Z. meldet aus Bern: Der Bundesrat hat unter Berufung auf die bolschewistischen Umtriebe die Beziehungen zu der Berner Vertretung der russischen Sowjetrepublik abgebrochen.

c. Von der Schweizer Grenze, 9. Nov. (Priv.-Tel. g. R.) Wie das „Berliner Intelligenz-Blatt“ meldet, wurde in der Versämler Konferenz von den Alliierten beschlossen, den Bolschewismus in allen Ländern, wo er auch ausbreche, mit den Waffen zu bekämpfen.

Bukarest, 8. Nov. (W.B. Amtsch.) Das Regierungsblatt „Stenget“ vom 6. d. M. meldet amtlich aus Jassy: In der südlichen Bukowina ist eine heftige bolschewistische Bewegung ausgebrochen.

Die belgischen Bergwerke.

Washington, 7. Nov. (W.B. Amtsch.) Drahtles. Der Staatssekretär machte folgende Rede an den Schweizerischen Gesandten bekannt:

Berehrter Herr! Ich habe die Ehre, Sie zu bitten, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf folgendes zu lenken: In Ihrer Rede vom 20. Oktober erklärte die deutsche Regierung, daß die deutschen Truppen strengste Befehle hätten, das Privateigentum zu schonen und soweit irgend möglich, Rücksicht auf die Bevölkerung zu nehmen. Nun hat die Regierung der Vereinigten Staaten erfahren, daß die deutschen Behörden in Belgien den Kohlenbergwerksgesellschaften angezogen, daß alle Menschen und Tiere die Gruben verlassen sollen, und daß alle im Besitze der Gesellschaften befindlichen Rohmaterialien den Deutschen angeschlossen werden, da sonst die Gruben zerstört werden würden. Solche überflüssige und übertriebene Handlungen, die die Vernichtung ihrer Lebensnotwendigkeit für die bürgerliche Bevölkerung bilden und weiterhin Leiden und Verluste an Menschenleben einschließen, müssen auf Regierung und Volk der Vereinigten Staaten notwendig den Eindruck machen, daß sie absichtlich grausam und inhuman sind. Wenn Handlungen, die eine flagrante Verletzung der Erklärung vom 20. Oktober darstellen, ausgeführt werden, so wird das den Glauben bekämpfen, daß die scheinbaren Versicherungen der deutschen Regierung nicht im guten Glauben gegeben worden sind. Unter diesen Umständen erhebt die Regierung der Vereinigten Staaten, der die Erklärung vom 20. Oktober gegeben worden ist, nachdrücklich Protest angesichts der Maßregeln, die die deutschen Behörden im Sinne haben, für deren Verhalten die deutsche Regierung vollumfänglich verantwortlich ist.

Gemeinigen Sie die wiederholte Versicherung meiner hohen Wertschätzung.

gez. Robert Lansing.

Hierzu erfährt das Volksbureau: Die Reichsregierung hat die in der Note vom 20. Oktober dem Präsidenten Wilson gegebene Zusicherung genau und loyal erfüllt. Es erging do-

mals sofort Befehl an die Truppen, das Privateigentum zu schonen und jedmögliche Rücksicht auf die Bevölkerung der besetzten Gebiete zu nehmen. — Nachdem am 27. Oktober von neutraler und belgischer Seite behauptet worden war, daß mit der Zerstörung oberirdischer Anlagen von Bergwerten bei uns begonnen werde, erhielt die Regierung auf Anfrage bei der Heeresleitung von dieser am 29. Oktober die Erklärung, daß mit der Zerstörung von belgischen Bergwerken auf keiner Stelle begonnen worden sei. Es seien lediglich gewisse Vorbereitungen getroffen worden, um bei Fortdauer der militärischen Operation durch die Kohlenbetriebe einzelner Maschinen die Förderung möglichst für etwa 3 Monate zu unterbrechen. Um auch eine solche vorübergehende Schädigung der belgischen Bergwerke zu vermeiden, schlug die Reichsregierung am 31. Oktober den Regierungen Spaniens und Hollands vor, die Gruben vollständig unversehrt unter ihre Aufsicht zu nehmen. Die Stellungnahme der belgischen Regierungen zu diesem Vorhange liegt noch nicht vor. Trotzdem sind auch jetzt u. a. m. keinerlei Zerstörungen belgischer Bergwerke vorgenommen worden.

Die Wahlen in Amerika.

New York, 8. Nov. (W.B. Amtsch.) Nach dem Ergebnis der amerikanischen Wahlen vom 5. d. Mts. haben die Demokraten und Republikaner je 46 Sitze im neuen Senat. Aus den vier Staaten Michigan, Montana, New-Mexiko u. West-Virginia fehlen noch die Wahlergebnisse, von denen die Mehrheit im Senat abhängt. Es besteht kein Zweifel, daß die Republikaner die Mehrheit im Repräsentantenhaus gewonnen haben. In 7 Wahlkreisen ist das Ergebnis noch zweifelhaft. Gewählt sind 231 Republikaner, 195 Demokraten, 1 Sozialist und 1 Unabhängiger. Von 435 Sitzen im Repräsentantenhaus vorhanden sind, haben die Republikaner bereits die Mehrheit. Die republikanischen Senatskandidaten haben in Colorado, Delaware, Idaho, Illinois, Kansas, Missouri und New-Hampshire die Führung von den Demokraten erlangt. In Massachusetts wurde an Stelle des Republikaners ein Demokrat gewählt. Unentschieden sind die Wahlen in New-Hampshire und New-Jersey. Die amerikanische Kriegspolitik nicht beeinflussen wird, über die alle Parteien einig sind.

Kriegswunder und Kriegsgewinne.

Vier Jahre Weltkrieg, der nicht nur Verödung des deutschen Acker- und Verminderung aller landwirtschaftlichen Leistungen bedeutet, sondern uns durch die englische Seesperrung auch von jeder Zufuhr abgeschnitten hat, vier Jahre Weltkrieg mußten selbstverständlich die Widerstandskraft unseres Volkes herabsetzen. Es kämpft sich schlecht mit eng geknüpften Leibriemen. Aber die Frage ist doch, ob wir trotz der unausbleiblichen, unermesslichen Entbehrungen, auf die wir uns von Anfang des Kampfes an gefaßt machen mußten, durch eine bessere Organisation nicht leichter über die Schwierigkeiten hinwegkommen wären. Die Frage ist ferner, ob wir uns jetzt nicht beugen sollten, ertannte wirtschaftliche Fehler auszumergen und dafür zu sorgen, daß die Nation von unnötigem Druck, der verhängnisvolle Folgen haben kann, befreit wird. Eine leidenschaftslose, unparteiliche Aussprache darüber muß gestattet und nicht von Segen sein.

Furchtbar lastet auf dem deutschen Mittelstande, vor allem auf den mit festem Gehalt Angestellten die Teuerung. Sieht man von den allerwichtigsten und allerbedürftigsten Lebensmitteln: Brot, Kartoffeln, Milch ab, deren Preise keine wucherische, sondern eine aus den Marktverhältnissen im Krieg durchaus erklärliche Steigerung erfahren haben, so werden heute für all und jedes Preisaufschläge von 400—1000 p. h. und darüber verlangt. Die Warenknappheit bedingte gewiss eine nicht ganz geringe Erhöhung der Preise, aber was wir, besonders im letzten Kriegsjahr, schauernd erleben mußten, war zumeist sinn- und gewissenlose Ausbeutung der Verbraucher. Sie trägt die Hauptschuld an der weit verbreiteten zornigen Mißstimmung im Lande. Hätte die frühere Regierung Schieber und Kettenhändler nicht beinahe widerspruchslos gewähren lassen, hätte man sich auch nur ein einziges Mal zu Maßnahmen aufgerufen, die einen festen Willen erkennen ließen — ungefähr im Sinne des Generals Gröner, der rund heraus erklärte, es würde erst dann besser werden, wenn hundert Tucherer an die Patrone gehängt worden seien, — dann wäre die jetzige graue Novemberstimmung nie über uns gekommen. Dann hätten wir uns eher in die harten Notwendigkeiten der Zeit gefunden. Merkt ein Volk, daß es gerecht zugeht, niemand bevorzugt, niemand benachteiligt wird, so nimmt es auch mit den kleinen Nationen Rücksicht, die in einer belagerten Festung verteilt zu werden pflegen. 60 Millionen Menschen haben leichter, wenn man ihnen von ihnen erlaubt, sich eine Extrawurst zu besorgen. Was sie dagegen unbedingt nicht ertragen, ist die Erkenntnis, daß eine handvoll Begünstigter Geld an der Nase ihrer Brüder verdienen. Nichts hat ja auch die Front ärger erregt als die Tatsache, daß Hunderttausende, die nicht zum Dienst mit der Waffe eingezogen worden waren, sich zu Hause Vermögen errangen konnten, während die Tapferen vorn Feinde Blut und Gut verloren, ihre Existenz dahel rettungslos in Trümmer gehen lassen mußten.

Die Teuerung hat ihre Ursache zum guten Teil in der ungeheuren Entwertung des Geldes. Bei Kriegbeginn wurde den Heeresleistungen jede geforderte Summe bewilligt. Milliarden über Milliarden stoffen in die Taschen der Fabrikanten. Ihre Arbeiter erfuhren das sehr bald und erzwangen starke Lohn erhöhungen, woraus unverzüglich die Händler, die sie mit Waren versahen, ihre Preise erhöhten. So schloß sich der unheilvolle Ring. Was der gemeine Mann heute mehr verdient, das muß er nahezu für Lebensmittel, Kleidung usw. wieder draufzahlen. Nutzen von der wohnwichtigen Steigerung aller Preise haben nur einige wenige, die das Fett abschöpfen; die Masse und der Staat sehen sich letzten Endes oder gar von vornherein geprellt. Wozu all der Unfug des unabhängigen Schraubens und Schröpfens, wenn wir uns dadurch in immer größerem Ueud, in steigende Erbitterung hineinbringen? Es sollte statt dessen nunmehr mit dem Aufbau der Preise begonnen werden, und zwar an der Spitze angefangen. Die ausreißend großen Kriegsgewinne müssen aufhören.

Die Tätigkeit des Reichsarbeitsamtes.

Berlin, 8. Novbr. (W.B. Amtsch.) Staatssekretär Bauer vom Reichsarbeitsamt empfing am 8. November Vertreter der Gewerkschaften und anderer Interessensverbände auf deren Ersuchen. Er sprach sich über die Tätigkeit, die das Amt in nächster Zeit erwarten wird, aus und über die dringlichsten Fragen, die mit dem Kriege und der Uebergangswirtschaft zusammenhängen. Klar für ist, sagte er, in erster Linie das Reichswirtschaftsamt zuständig. Bei der Erledigung der Arbeiterfragen ist das Reichsarbeitsamt inter-

essiert. Es findet deshalb ein reges Zusammenarbeiten der Ämter auf diesem Gebiete statt. Vor allem wird Reichsarbeitsamt der Regelung des Arbeitsnachweises Interesse zuzuwenden. Weiter soll eine gesetzliche Grundlage für die durch militärische Anordnung errichteten Zentralstellenstellen und eine allgemeine gemeinnützige Beratungs- und Stellenvermittlung geschaffen werden. Erwerbslosenfürsorge während der Uebergangszeit soll eine bereits im Laufe der nächsten Woche zu erwartende Erwerbslosenverordnung geregelt werden, welche die Gemeinden zu einer ausreichenden Fürsorge verpflichtet. Als Kräftemahme steht noch der Erlass einer Bundesratsverordnung auf dem Gebiete der Krankenversicherung bevor, bei der es sich um die schnelle Heraushebung der Bundesratsgesetzgebung für die durch militärische Anordnung errichteten Zentralstellenstellen und eine allgemeine gemeinnützige Beratungs- und Stellenvermittlung handelt. Andere Maßnahmen betreffen die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden und Ausbau der Familienhilfe zum Gegenstand. In der Uebergangszeit und Hinterbliebenenversicherung eine erweiterte Fürsorge und demgemäß eine Erhöhung der Beiträge nötig. Die Ausdehnung der Versicherung auf Hausgewerbetreibenden des Bekleidungsgebietes wird vorbereitet. Auch in der Unfallversicherung sind Zulagen zu Erweiterungen in Aussicht genommen. Ein neuer Entwurf eines Arbeitskammergesetzes wird beschleunigt fertiggestellt werden; er baut sich auf breiter Grundlage auf und soll seinen Rahmen besondere Arbeitskammern für Arbeiter und Arbeiterinnen sein. Der Arbeiterschutz soll durch die Aufhebung des Gesetzes vom 4. August 1914 gefördert werden. Bei Interesse wird der Fürsorge für die Heimarbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In nächster Zeit wird dem Bundesrat eine Vorberichterstattung von Sachverständigen zugehen. Ferner werden im Gange, welche den Sachverständigen der Arbeiterkammer bestimmenden Einfluß auf die Lohnregelung in Aussicht genommen. Die Berechtigung der Interessen der Arbeiter, technischen, Büro- und Fabrikantenstellen durch Neuregelung und Ausbau der einschlägigen Vorschriften gewahrt. Die Befreiung der Ausnahmefälle von den Bestimmungen der Lohnregelung soll schleunigt durchgeführt werden. Zur unmittelbaren Bekämpfung der drohenden Wohnungsnot ist ein dem Reichsarbeitsamt unterstelltes Reichskommissariat eingesetzt. Im übrigen wird die Bekämpfung im Einvernehmen mit anderen Stellen gefördert. Ein weiteres Programm des Statistisches Amt umfaßt eine Erhebung des Konsumsrechts und die Erhebung der Ausgestaltung einzelner Tarifverträge. Für alle diese Maßnahmen wird schon in nächster Zeit ein sozialpolitischer Beirat aus Vertretern der maßgebenden wirtschaftlichen Organisationen für Arbeiter und Arbeitgeber berufen. Eine eingehende amtliche Veröffentlichung dieses sozialpolitischen Programms des Reichsarbeitsamtes bevor.

Bildung eines Arbeiter- und Soldatenrates in Mannheim.

Die Bewegung hat heute auch auf Mannheim übergriffen. Es wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der den Bahnhof besetzt hat. Den abgehenden Soldaten wurden die Waffen abgenommen und die Kofferklappen entfernt. Krieger, die abreisen wollten, wurden wieder heimgeschickt. Ruhe und Ordnung wurde hierher nicht gestört. Im Rathaus hat sich ein sozialpolitischer Beirat gebildet, dem Mitglieder der politischen Parteien angehören. Sein Zweck ist, wie aus dem im Anzeigenteil veröffentlichten Aufruf hervorgeht, die Erhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit.

Darmstadt.

Darmstadt, 9. Novbr. (W.B. Amtsch.) Darmstadt hat sich hier ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der alle öffentlichen Gebäude besetzt hat. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den öffentlichen Verkehr eingestellt.

Am 8. November, abends 8 Uhr, haben hier Soldaten vom Truppenübungsplatz Darmstadt einen Soldatenrat gegründet. Der Soldatenrat verlangt und verbietet sich die Durchführung folgender Forderungen: Gleiches Recht für Mannschaften und Offiziere. Vorgezogene Dienstzeit; nach dem Dienst hat jeder Soldat völlige Gewerkschaftsfreiheit. Teilnahme der Soldaten an der Kommunalverwaltung. Disziplinargewalt. Die begünstigten unserer Vorkriegszeit den anderen Soldaten auf das gleiche und gelobte Entschlossenheit ihren Vornamen zu folgen.

Bürger! Wir richten an Euch die dringende Bitte, Ruhe und Ordnung zu bewahren und uns zu unterstützen. Privateigentum bleibt unangefastet. Die Lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung wird unter Aufsicht des Soldatenrates gestellt. Alle in öffentlichen Diensten stehenden Personen haben wie bisher ihre Pflicht zu erfüllen. Klageverfahren werden vom Soldatenrat verweigert.

Das Programm des Soldatenrates lautet:

- 1. Der Soldatenrat erklärt Hessen-Darmstadt eine freie sozialistische Republik bis ein anderer republikanischer Staat gebildet ist.
- 2. Sämtliche Truppenteile haben sich dem Soldatenrat zu unterwerfen und ihm Gehorsam zu leisten.
- 3. Wiedereingetretene Führer und Chargierte werden als solche nicht mehr anerkannt. Die Truppen wählen ihre Führer selbst.
- 4. Für die Beschäftigung und Wohnung werden Kommandos neu gebildet, vorläufig sind die Truppen von der alten Ordnung zu verpflegen.
- 5. Die öffentliche Ordnung muß unbedingt aufrechterhalten werden. Unruhmachungen werden streng geahndet.
- 6. Das öffentliche Geschäftsleben erfährt keine Unterbrechung.
- 7. Die öffentliche Sicherheit wird durch Soldatenrat und Soldatenrat sichergestellt.
- 8. Offiziere haben sämtliche Militärangereichen abzulegen. Es ist ihnen freigestellt, sich der Bewegung anzuschließen oder ihren Abschied zu nehmen.
- 9. Alle Soldaten haben sich noch vorläufig als Militärangehörige zu betrachten.
- 10. Es ist kein Blutvergießen vorgekommen. Die öffentliche Ordnung ist bis jetzt anstandslos erhalten. Der Soldatenrat in den Räumen der Zweiten Kammer des Reichstages bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Kameradschaftsleiter Ludwig Baumgart, Sohn der ... Baumgart, Beethovenstr. 6.

Das Ehrenkreuz 1. Klasse erhielt Leutnant D. ... Kompanie-Führer im Inf.-Regt. 127 Emil Schweizer, ...

Sonstige Auszeichnungen.

Der Großherzog hat dem Korvettenkapitän ... des Königs von Schweden und Marine-Attache ...

Übernahme des Zuderpreisaufschlages auf die Stadtkasse.

Der Stuttgarter Stadtschultheißmann veröffentlicht in ... folgende für die Stuttgarter rechtserheblichen Mittel ...

Die Antwort gibt der sehr Stadtratsbericht, in ... Das Fund Mittelstandes wird künftig 50 Pfa. ...

Die am 1. Juli 1917 unter dem Namen Groß ...

Der Großherzog hat den Leutnant ...

Die am 1. Juli 1917 unter dem Namen Groß ...

Die am 1. Juli 1917 unter dem Namen Groß ...

Die am 1. Juli 1917 unter dem Namen Groß ...

größerer Menge erwerben und es den Weihnachtsarbeiten ...

Die Heberwagung des Handels mit Weizen ...

Für Flüchtlinge aus Feindesland. Die Vereinigung zum ...

Die Dankbeamten-Bewegung. Man schreibt uns: Am 7. ...

Die Versorgung mit Wintermehl. Die deutsche Gemüsernte ...

Die Notwendigkeit des Kriegsgeldes. Die „Provincial- ...

Die Brennerei-Praxen. Die „Korrespondenz“ schreibt ...

Die Konjunkturaler Deutung. Der auf Montag, den 11. ...

Die Kriegsgeld-Schlichtung. Die Ausgabe der Portionen ...

Die Markthandlung. Der heutige Markt ist unter der ...

großer Teil der Käuferinnen nicht zum sofortigen Gebrauch ...

Das Fest der Märiern hochzeit feiert am Montag Herr ...

Kommunales.

Wetzlar, 3. Nov. Auch die Gemeinde Weisheim hat, um ...

Karlsruhe, 3. Nov. Um eine bessere Ausnutzung der ...

Frankfurt a. M., 7. Nov. Die einmalige Leunungs- ...

München, 1. Nov. Für die Beschaffung von Kasernen- ...

Aus dem Großherzogtum.

Schwabingen, 8. Nov. Wegen Vergehens gegen § 218 ...

Breilach, 8. Nov. Am Mittwoch wurde im Alter von ...

Konstanz, 8. Nov. 750 Tustantstelen der ...

Obst, Heften und Umgebung.

p. Freiweilheim l. Pfalz, 8. Nov. Eine hiesige ...

Stuttgart, 8. Nov. In der Nacht zum Mittwoch wurde ...

Sportliche Rundschau.

Hofen, Badmintoner Sonntag trafen sich die ...

Die am 1. Juli 1917 unter dem Namen Groß ...

Advertisement for Koppschmer and Mroyanille, featuring a logo and text: 'Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung'.

An die Bevölkerung Mannheims!

Führende Mitglieder aller politischen Parteien haben sich heute zu einem Wohlfahrts-Ausschuss

in Mannheim vereinigt. Sein Zweck ist, auf dem Boden der freiheitlichen Entwicklung an der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit mitzuarbeiten. Insbesondere stellt sich der Wohlfahrtsausschuss politischen, militärischen und wirtschaftlichen Organisationen zur Verfügung. Er erwartet, daß Beschwerden, Anträge, Wünsche von allgemeiner Bedeutung nicht auf dem Wege der Störung der Ordnung verwirklicht werden, da dieser Weg doch nicht zum Ziel führen kann, sondern größte Gefahren für alle bringen muß, sondern daß solche Anliegen ihm zur Kenntnis gebracht werden; er verspricht, alle berechtigten Wünsche schnelligst und nachdrücklichst zu vertreten.

Der Ausschuss hat eine Geschäftsstelle im Rathaus Zimmer Nr. 48 eingerichtet.

Mannheim, den 9. November 1918.

Jhrig. Vogel. Dr. Stern. — Darmstädter. Engelhard. Spielmeier. — Ged. Hahn. Natat. Nagel. Strobel. Zimmermann. — Körner. Volk. — Seltsch. Koll. Reidel.

Wegfall von Zügen.

Ab Montag den 11. November ds. J. bis auf weiteres fallen die Züge:
D 100 Frankfurt M. Ost. ab 1222 Karlsruhe an 508
D 11 Karlsruhe ab 1120 Frankfurt M. an 248
vorübergehend aus. Die Züge:
D 94 Frankfurt M. ab 640 Ebersburg an 200
D 21 Ebersburg ab 647 Frankfurt M. an 644
verkehren von diesem Tage ab nur noch zwischen Frankfurt a. M. und Stuttgart und fallen zwischen Frankfurt und Ebersburg aus. An D 94 wird nur ein Anfahrzug ohne durchlaufende Wagen von Frankfurt bis Karlsruhe befördert. Die Reisenden nach Karlsruhe müssen in Stuttgart umsteigen. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Triebwagenfahrert 908 Montag ab 12. Vormittag an 12. Vorm. auch ab 12. November ds. J. bis auf weiteres werktags regelmäßig verkehrt.

Mannheim, den 8. November 1918.
Adm.-Verh. u. Gesch. Verh. Ostbahndirektion.

Kirchen-Anzeige.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 10. November 1918:

Trinit.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vorn. Vgl. Kgl.-Kath. 10 Uhr Fr. Vgl. Schmel. — Konf.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vgl. Vater; abends 8 Uhr Fr. Vorn. Vgl. Adenich. — Christl.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vgl. Dr. Doff; abends 8 Uhr Fr. Vgl. Städt. Väterer Klein. — Trinit.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vgl. Wacker; abends 8 Uhr Fr. Vgl. Knobloch. — Joh.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vgl. Dr. Knobloch; abends 8 Uhr Fr. Vgl. Dr. Schumann. — Melanchth.-K.: Morg. 10 Uhr Fr. Vgl. Dr. Schumann; abends 8 Uhr Fr. Vgl. Dr. Schumann. — Trinit.-K.: Morg. 11 Uhr Fr. Vgl. Dr. Schumann; abends 8 Uhr Fr. Vgl. Schöner. — Trinit.-K.: Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr, Fr. Schmel. — Christl.-K.: Mittwoch, den 13. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Klein. — Trinit.-K.: Mittwoch, den 13. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Dr. Schumann. — Konf.-K.: Donnerstag, den 14. November, abends 8 Uhr, Fr. Vater. — Trinit.-K.: Donnerstag, den 14. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Knobloch. — Joh.-K.: Donnerstag, den 14. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Knobloch. — Joh.-K.: Donnerstag, den 14. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Knobloch. — Joh.-K.: Donnerstag, den 14. Novbr., abends 8 Uhr, Fr. Knobloch.

Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten

Sonntag, nachmittags 5 Uhr öffentlicher Vortrag: „Wem gehet die Zukunft?“

Methodistische Gemeinde (Sohnstraße).

Sonntag, Vormittags 10 Uhr Deutsches Kant mit Predigt: Pfarrvater Herr Dr. Müller.

Zur Einlagerung großer Mengen Maschinen- und Holzwaare wird per sofort ein
grosses Anwesen mit Kellerräumlichkeiten
(event. auch stillgelegte Brauerei oder Fabrikgebäude) in Mannheim oder Umgebung zu mieten gesucht. Gleichzeitige Mietung.
Angebote unter II. 8. 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Expres-, Klein- & Paketadressen, Ein- & Frachtbriefe, mit und ohne Firma, Schreib- u. Rechenbuch, alle Druckarbeiten bei Buchdruckerei Merkur, P 3, 11.

Deutsche Schiffskreditbank

Aktiengesellschaft
Duisburg.
Beförderung von See- und Flussfahrzeugen aller Art
Vermittlung v. Schiffsbauten u. Gewährung v. Bauvorschüssen
Vermittlung von Schiffverkäufen.

Miet Gesuche

Möblierte Zimmer mit 1 u. 2 Betten von best. zahlungsfäh. Herren und Damen fortwährend gesucht durch:
Wohnh. Wohnungsvermittlung, Rheinstr. 9, 1. Et., D. 8. Für Vermieter kostenlos.

Wohnung unterm. sep. gut möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. u. miet. bef. Kna. ant. C. D. 74 an die Geschäftsst. 7269

Danermiete sucht sofort ober 1. Dezember elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause, bei nur guter Familie. (Gewerkschaftliche Beamten oder Angestellte.) Kna. u. H. C. 14 a. h. Geschäftsst. 9159

Gut möbliertes Zimmer sonnig mit sep. Eingang und Delagefenster von best. Herrn gesucht. Angebots unter II. 8. 11 an die Geschäftsst. 9289

Einzelzimmer oder Dämmer sucht per sofort

Logis und Verpflegung mit Familienanschluss. Angebote bitte unter C. C. 110 an die Geschäftsstelle zu richten. Ein gut möbliertes

Schlafzimmer mit Koffer oder Ledertisch u. möglichst mit Schreibtisch und Zentralheizung wird von einem Kaufmann per 1. Januar zu mieten gesucht. Angebote unter II. 8. 7 an die Geschäftsstelle erbeten.

Wohnung

von 3 Zimmer mit Küche, für möbl. bald gefast. Ausführl. Angebote sofort erbeten an 775b Vanden, Straßburg (Eh.), Poststraße 12.

Eine geräumige 7013 4 bis 5 Zimmer-Wohnung nach Ausb. wenn möglich per sofort, in Mannheim oder Umgegend ca. mit Garten gesucht. Angeb. unter I. 8. 18 an die Geschäftsst. d. Bl.

Büro

ist sofort gefast. 3 bis 4 Räume, ev. leer stehender Laden mit Nebenzimmern. 774b Angebote an Vanden, Straßburg (Eh.), Poststraße 12.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Barbara Kopp Ww.

geb. Seidenspinner
im 84. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Kaiserstr. 25), Heddeshelm, Neckarhausen, New-York, den 8. Novbr. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Lina Kopp
Familie Alois Kopp
Familie Andreas Kopp
Theres Seussensort geb. Kopp
Anna Sigman geb. Kopp
Maria Daul geb. Kopp

Die Beerdigung findet Montag, vorm. 10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle aus statt.

LUISE DORING PETER KUHN VERLOBTE

MANNHEIM, NOVEMBER 1918.

Stadt Anzeig.
Stadtassessor Dr. Leo Meller u. Anna Meller geb. Lann zeigen hochachtungsvoll die Geburt des ersten Kindes, des Stammesohnes,
Leo, Heinrich
an.
Stollberg (Rht), Baden, 3. Nov. 1918.

Bruchleidende

anerkannt denkbar die schnell gefastete Herden-Sandage, D. R. P. Sinnreiche Konstruktion ohne jede Feder, haltbar und verdr. nach Maß angefertigt. Selbst nachts bequem tragbar. Die einseitig konzentrierte Verlastung hält den Bruch für eine längere Zeit von unten herauf zurück. Garantie. Bitteauskunft brocht. Vertreter an Militärärzterei und verid. Krankenstätten. Hermann-Dandagehaus, Hauptstr. 1, 2. Etage, 8. Ein zu suchen in Mannheim am Montag, den 11. und Dienstag, den 12. November, von 9-6 Uhr im Ober Döllinger Hof. 8117

Erbenaufuf. Alle Personen, welche an den Nachlass der verstorbenen Erbinin Katharina Antonia Ritter, geboren hier am 28. Sept. 1867 als Tochter der ledigen Eheleute: u. Luise Helene gefastete Erbanspruch zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb vier Wochen hier geltend zu machen. Mannheim, 28. Okt. 1918. Groß. Notariat Hla. 8094

Theaterplatz 2. Rang Seite C für diese Spielzeit abzugeben. Angebote unter II. 8. 16 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 9116

Achtung. Ratragen werden aufgearbeitet in und außer dem Hause. 9216 Täglich wird auch angekauft. Vorkaufte genügt. Gestrich. Preis. Tagespreis 8, 6, 6 Hl.

DEMAG

Greifer

für Kohlen, Erze, Kalksteine u. andere Massengüter.

Deutsche Maschinenfabrik AG DUISBURG

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung ohne Zuschlagsprämie für Frauen!

Haben wir als Vater u. Mutter unsere Pflicht getan?

Diese Frage werden viele Eltern mit „Ja“ beantworten; doch wird der Mann etwas vergessen. Sind bei plötzlichem Tode von Vater oder Mutter die Kinder etwas versorgt? Sind alle Verhältnisse getroffen, damit zu dem Lebensalter der Kinder ein liebevolles Augenmerk nicht auch nach dem Tode der Eltern zu sein? Die Sterbestellen-Versicherung (Versicherung ohne ärztliche Untersuchung) ist die Lösung.

Kais. Königl. priv. Gisela-Verein

(Zweckgebundenen Männen, Hadermarkt 10)
bietet ohne Vorzüge für alle Lebensverhältnisse.
Zahl d. Beiträge Ende 1917: 235.123 — Verrech. Kapital Ende 1917: 248 Mill. Mark
Aktive Ende 1917: 26,4 Millionen Mark
Geborschuss 1917: 220.000 Mark

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung, ohne Zuschlagsprämie für Frauen!

Prospekte versendet auf Ausbitteln erbeten
Hauptvertretung für Mannheim: M. Storr, B 7, 16.

Danksagung.

Beim Hinscheiden unseres lieben, einzigen, unvergesslichen Sohnes Fritz durften wir viele Weise wohlthuender Anteilnahme entgegennehmen, für die wir, auch für die vielen schönen Kranspenden, unseren tiefgefühlten Dank aussprechen. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Maier für die erhebenden, trostreichen Worte, den Schwestern des Allgemeinen Krankenhauses für die liebevolle Pflege, seinen Kameraden, sowie der Musik, die ihn zur letzten Ruhe begleitete.

MANNHEIM, den 8. November 1918.

Fr. Dattler und Frau

Hotel Grüner Hof.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Elisabeth Kiesel geb. Friederich

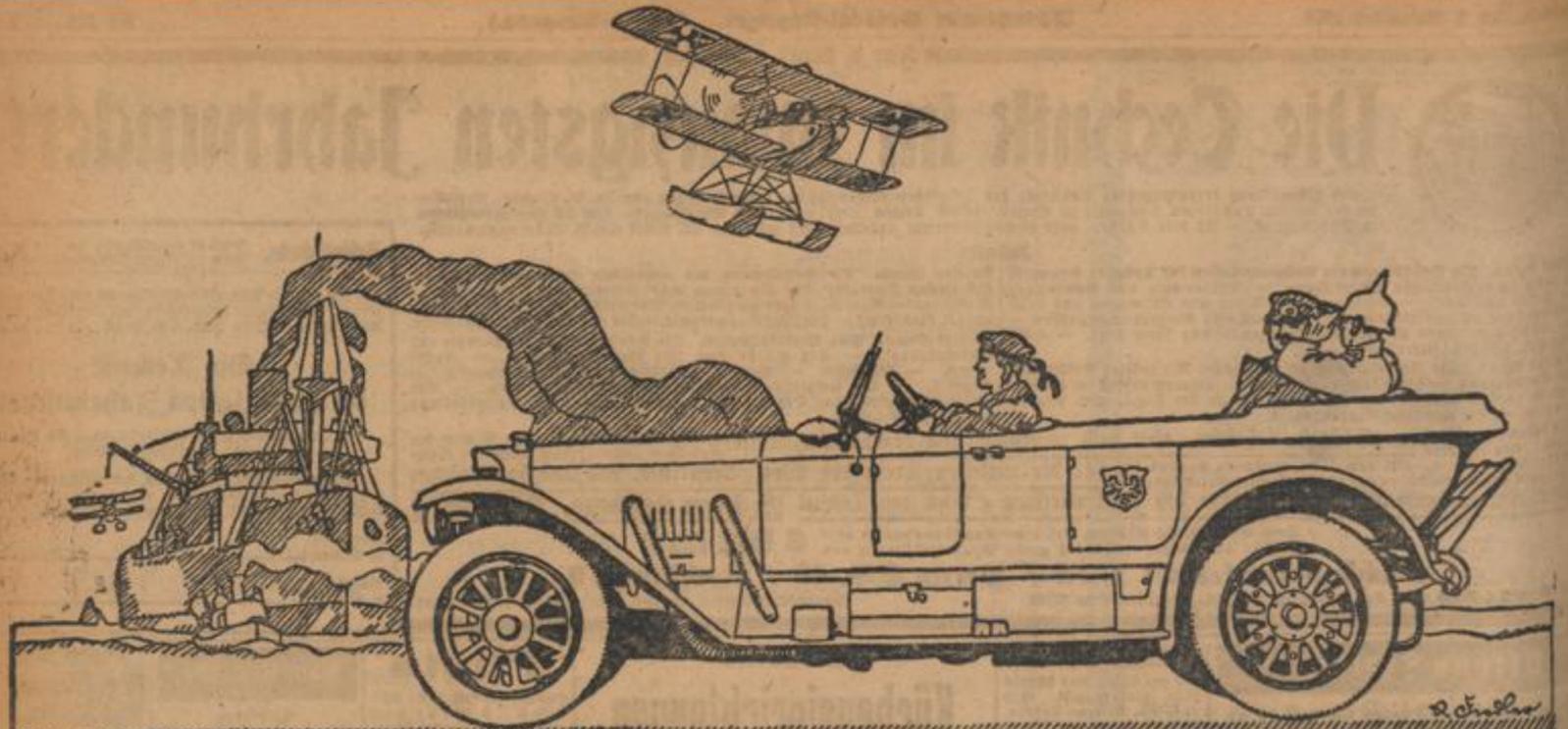
sowie für die zahlreichen Krans- und Blumenpenden, besonders die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Maier, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

MANNHEIM, den 11. November 1918.

Karl Kiesel und Söhne Emma Kiesel Kriegswitwe u. Kind.
Joseph Kiesel und Frau Karl Friederich, Bruder, Hadermarkt.

Trauerbriefe

Hefern wir innerhalb zwei Wochen
Druckerei Dr. H. H. H.
Mannheimer General-Anzeiger, L. 11.



BENZ

AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

Hoftheater
 Sonntag, 10. November. Majer Abonnement.
 Neu einstudiert.
 In Schiller's Gedächtnis
DON CARLOS
 Infant von Spanien.
 Anfang 8 Uhr. Gute Preise. Gute geg. 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 10. November 1918.
MARTHA
 oder
 Der Markt zu Richmond.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr

Rosengarten = Abbelungenjaal.
 Sonntag, den 10. November 1918, abends 7¹⁵ Uhr
Militär-Konzert
 angeleitet von der
 Kapelle des Inf.-Batt. Grenadier-Regiment
 Kaiser Wilhelm I Nr. 110 Mannheim.
 Leitung: Herr Kapellmeister Schütz.
 Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
 Rolleneröffnung 7 Uhr
 Eintrittspreis: Vorbehaltene Plätze im Saal
 Mk. 1,20, die übrigen Plätze unnummeriert 50 Pf.
 Die Karten sind nur im Rosengarten beim Pförtner
 und an der Tageskasse von 11-1 Uhr und von
 3-6 Uhr erhältlich. Außer der Eintrittskarte ist
 von jeder Person über 14 Jahre die vorchriftsmäßige
 Einladkarte zu 10 Pf. zu lösen. Rauchen in sämt-
 lichen Räumen des Rosengartens polizeilich verboten.

Privat-Handelsschule
V. Stock
 Mannheim, P 1, 2.
 (Ab 7. Januar P 5, 1.)
 Fernsprecher 1792.
 Geschlossen durchgeführte
Kurse V90a
 beginnen am 7. Januar 1919
 Der Eintritt zu Kursen in ein-
 zelnen Fächern kann am 1. und
 15. jeden Monats erfolgen.
 Man verlange Prospekte.

Neu eröffnet! F46a
Eilboten-Zentrale
 Besorgungen von Notengängen jeglich Art
 werden pünktlich ausgeführt.
Q 4, 19. Tel. 6920

Badische Feuerversicherungs-Bank
 Karlsruhe i. B.
 Versicherung gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl-
 und Fliegerschäden.
 Näheres durch die Generalagentur Karlsruhe,
 Karlstrasse 84, Fernsprecher Nr. 332 und die
 Hauptagenturen Mannheim:
 Firma WILH. SCHREIBER, B 1, 6, Fernsprecher 171
 und
 PAUL BENFEY, Augusta-Anlage 31, Fernspr. 7226

Geschäftsempfehlung
Vergolderei und Kunsthandlung
 von **Josef Thomas**
 Kunstgewerbliche Werkstellen M 4, 1
 Telephon 161
 empfiehlt sich in Anfertigung von
 Rahmen nach jeder Zeichnung und Stilart.
 Verzierte Oval-Rahmen in großer Auswahl.
 — — Einrahmungen von Bildern. — —
 Billige technikalische Bedienung. — Gutes Material.
 Größtes Geschäft für selbstangefertigte Gemälde-Rahmen am Platze.

Ein **Waggon** **Walmen**
 eingetroffen
 Reuten, Nibutz, Edelkannen, von 4, 5, 6, 7, 10,
 12, 15, 20, 30, 40, 50 bis 250 Stück des Stück.
Blumenhaus „Flora“
 Tel. 2846 (Hb.) Carl Meelia Tel. 6341
 P 2, 27 (Heldelbergerstr.) G 1, 29 (Planke)

Ergraute Haare!
 erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit
 Hennigson's „Julco“ 1/2, F. M. 270 und 1/2, F. M.
 510, blond, braun u. schwarz Unübertroffene
 Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apotheke, Möhren-
 Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke
 am Tattersal, Th. von Eichelstedt, Kurfürsten-
 Droge, N 4, 12/14, Storch-Drogerie, Es gros:
 Leo Treusch, D 1, 2. V112a

Interessengemeinschaft
Rheinische Creditbank Mannheim
 gegründet 1.70
 Aktienkapital Hart 25,000,000
 Reserven Mk. 10,500,000
 Depositenkassen:
 Gontarplatz 8,
 Schlimperstrasse 2.
Prälische Bank Ludwigshafen a. Rh.
 gegründet 1893
 Aktienkapital Hart 50,000,000
 Reserven Mk. 10,000,000
 Zweigniederlassungen:
 Prälische Bank,
 Ffelle Mannheim, F 3 No. 10
 Elbingerstraße Bank,
 Abtheilung der Ffelleischen Bank
 Bamberg, D 4 No. 910.
Geldrentfreie Scheckrechnungen (bar-
 geldloser Zahlungsverkehr)
 Annahme von Spargeldern; Verzinsung je
 nach der Kündigungsfrist.
 An- und Verkauf, Belohnung, Aufbewah-
 rung u. Verwaltung von Wertpapieren;
 Einlösung von Zins- und Dividenden-
 scheinen, Umwechslung von ausländi-
 schen Geldsorten;
 Aufbewahrung von Wertpapieren und
 anderen Wertgegenständen in unserem
 Gewölbe unter Selbstverschluß der Eigen-
 tümer. 577a

BUNUS
 wäscht Wäsche wunderbar.
 (D. R. P.) Ges. K. A. 2428

 Bunus hat noch einen Vorteil
 hat gewaschen ist fast gewaschen.
 Erhältlich in allen einschlägigen, durch
 Plakat kenntlich gemachten Geschäften
 Vertretung:
 Franz Müller, Neckargenoss u. Haldenberg,
 Hersteller:
 Böhm & Haas, Chem. Fabrik, Darmstadt.

Gelenksohlen, Vollholzsohlen
 Sandalensohlen
 liefern prompt in allen Größen.
Billing u. Zoller A.-G.
 Karlsruhe i. B. 843g

Vermischtes
Teilhaber
 Müll über 100 in 100
 1200 Markt (solange
 Sicherheit vorger
 Angebots unter
 an die Welt.
 Ein 1%, über alle
 frägliches Rauchen und
 ter Verlust

an Kindesstall
 gegen kleine Strafen
 abzugeben.
 Derwerb. u. Dienst
 Verhältnis mit 25. 5. u.
 an die Gerichtsstelle
 Blattes erbeten.

Schwester od. Pflegerin
 nach hier u. außerhalb
 Privat- und Wochen
 sind jederzeit zu haben
 Schwesternheim
 Mannheim, Schwertfeger
 Straße 10. Tel. 4100

Herrenkrag, 8. Mansche
 Gef. Knopf u. 1. 2. 3.
 an die Gerichtsstelle